

Monatsbericht

Oktober 2017

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.



Auf einen Blick

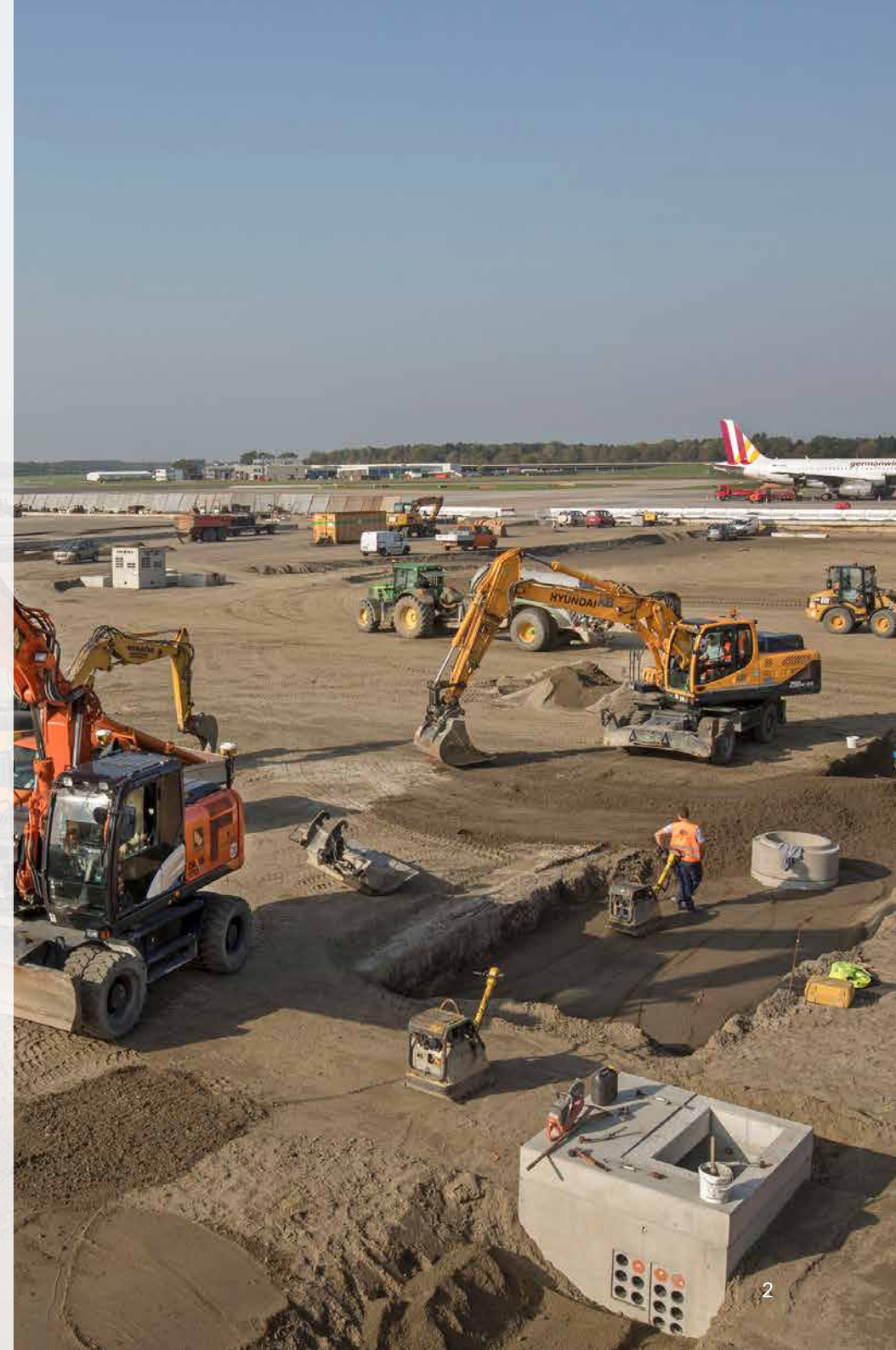
Modernisierung für die Passagiere

Als fünftgrößter deutscher Verkehrsflughafen sorgt Hamburg Airport dafür, dass seine Infrastruktur stets den aktuellen Ansprüchen und dem neuesten technischen Stand entspricht. Nur so kann den Passagieren ein sicheres und komfortables Reiseerlebnis sowie ein guter Service geboten werden. Daher setzt der Hamburger Flughafen Schritt für Schritt Anpassungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Terminals und auf dem Vorfeld um.

- Bis Ende 2020 erneuert Hamburg Airport das komplette Hauptvorfeld bei laufendem Betrieb in zeitversetzten Abschnitten. Das ist notwendig, damit die teilweise bis zu 60 Jahre alten Beton- und Asphaltflächen auch in Zukunft den Anforderungen des Flughafenbetriebs genügen. Derzeit laufen die Arbeiten im vierten Bauabschnitt direkt an der Pier.
- Im Terminal 2 modernisiert der Hamburger Flughafen an den Check-In-Schaltern die Sammelbänder für das Aufgabegepäck. So werden die Bänder an die gewachsenen Ansprüche der Gepäckabfertigung angepasst. Während der Baumaßnahme ziehen einige Airlines vorübergehend ins Terminal 1 um.
- Darüber hinaus verschließt Hamburg Airport den wenig genutzten Treppenaufgang im öffentlichen Bereich der Airport Plaza, um mehr Platz vor der zentralen Sicherheitskontrolle zu schaffen.

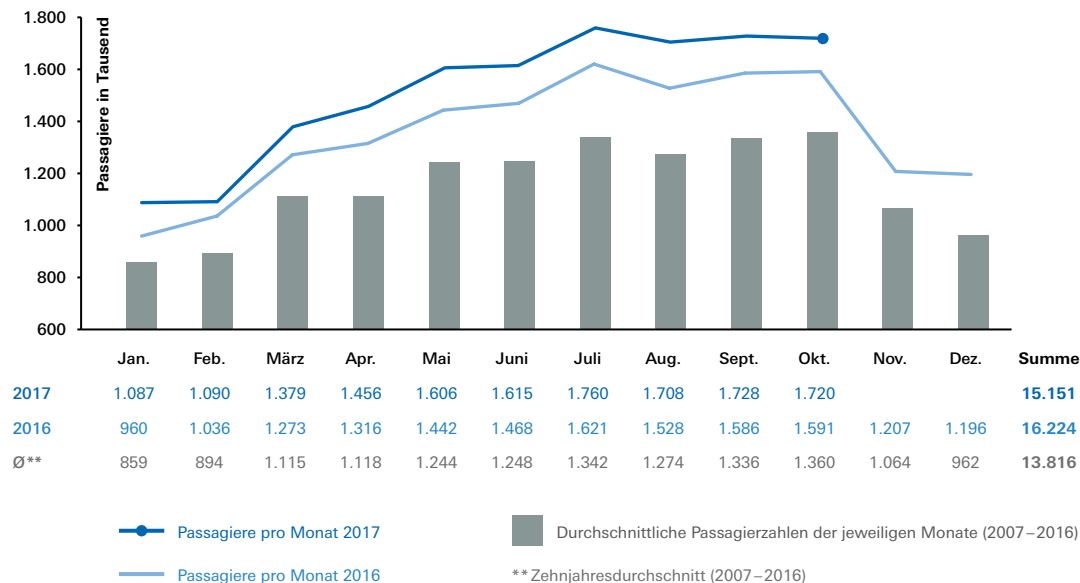
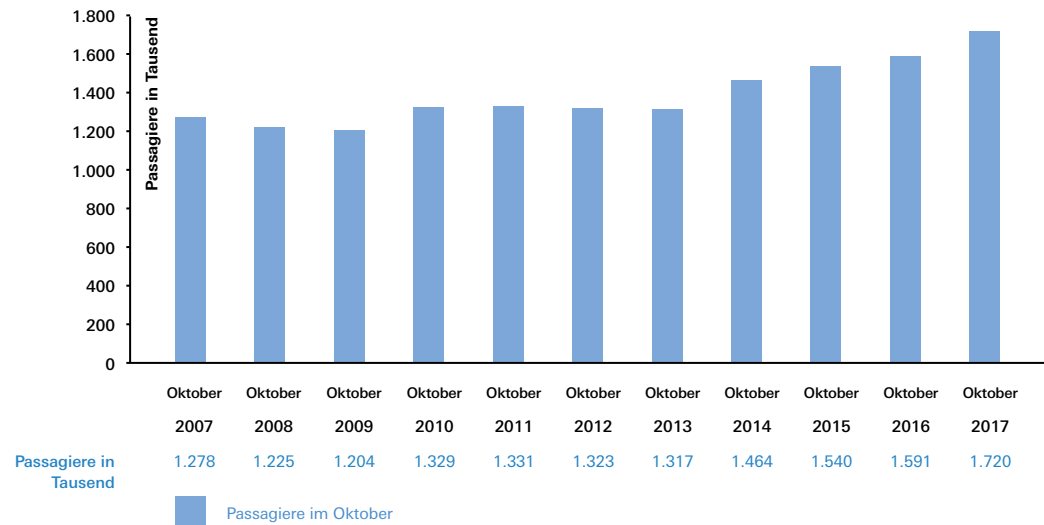


Eine Übersicht über die aktuellen Bauprojekte am Hamburg Airport steht auf der Flughafen-Website zur Verfügung:
www.hamburg-airport.de/de/baustellenuebersicht





Passagiere

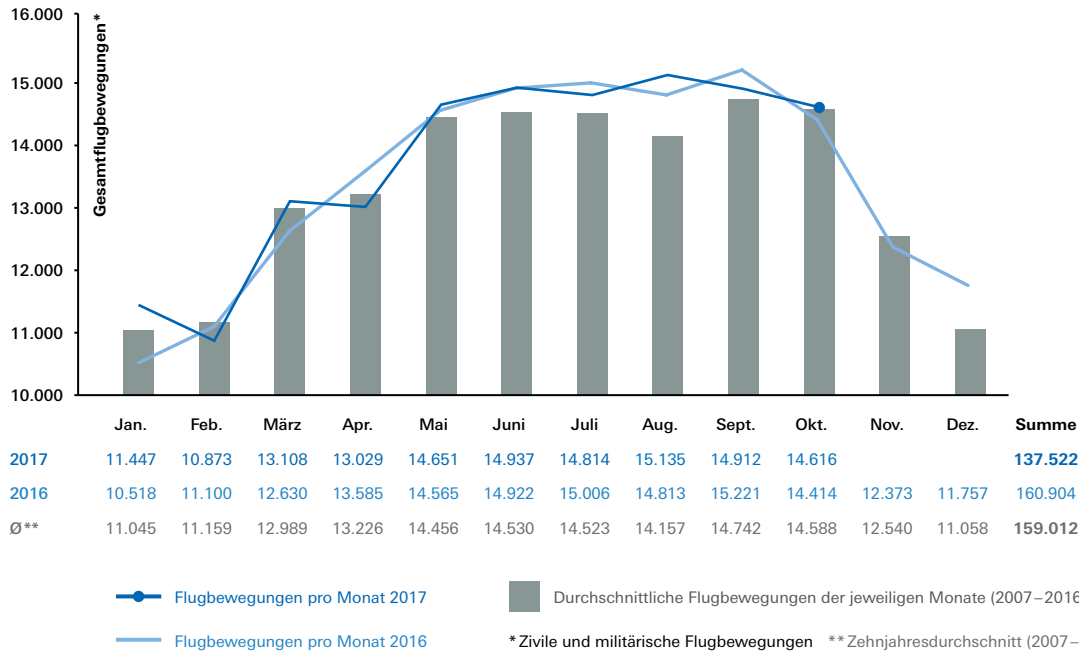
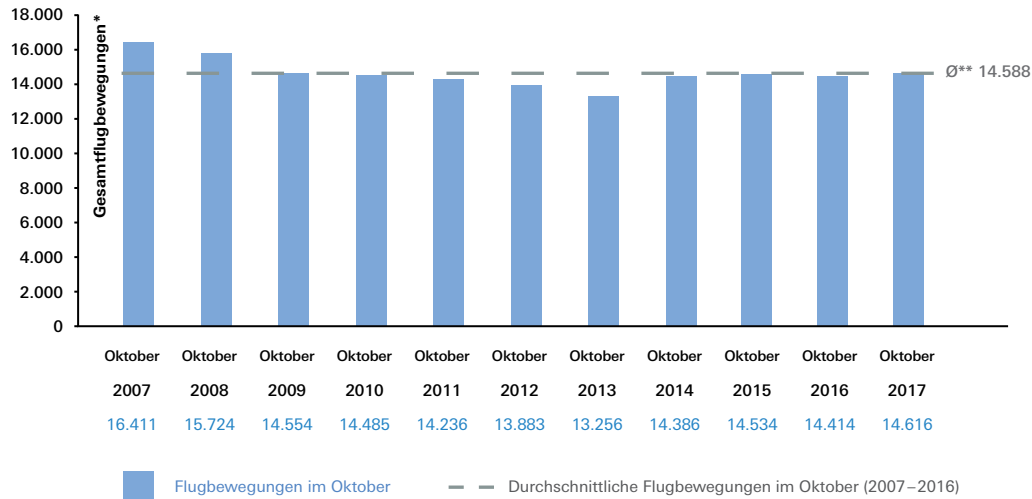


Steigende Passagierzahl in den Herbstferien

- Im diesjährigen Oktober wurden 1.720.302 Passagiere gezählt – dies sind rund 8,1 Prozent mehr Privat- und Geschäftsreisende als im Oktober 2016.
- **Besondere Ereignisse im Oktober:** Sowohl 2016 als auch 2017 fielen die gesamten Herbstferien in den Oktober. Somit gab es keinen Effekt durch Ferienverschiebung.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber Oktober 2007 ist die Zahl der Passagiere um 34,6 Prozent gestiegen.
- Seit 2007 verzeichnete Hamburg Airport sechs Jahre mit einem Passagierwachstum und vier Jahre mit einem Passagierrückgang im Oktober.
- Die Passagierzahl im Oktober 2017 liegt deutlich über dem Oktober-Mittelwert der Jahre 2007–2016 von 1.360.111 Passagieren.



Flugbewegungen



Der Luftverkehr wird immer effizienter

- Im Oktober 2017 wurden 14.616 Flugbewegungen gezählt. Das sind 1,4 Prozent mehr als im Oktober 2016. Darin enthalten sind 130 Hubschrauberbewegungen, 39 Flüge weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im Oktober nur leicht über dem Durchschnittswert der Jahre 2007–2016 von 14.588 Flügen.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich weiter fort: Während die Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent deutlich gewachsen sind, ist die Zahl der Flugbewegungen um 1,4 Prozent deutlich weniger angestiegen. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.



An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Juni 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Juni 2016 wechselnde Winde die Wetterlage. Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



An- und Abflugrichtung



Nordwest

45%*

Starts: 4.797 Landungen: 1.722

Starts: 5.496 Landungen: 1.453

Nordost

35%*

Starts: 2 Landungen: 5.179

Starts: 758 Landungen: 2.557

Südwest

17%*

Starts: 2.437 Landungen: 94

Starts: 865 Landungen: 3.109

Südost

2%*

Starts: 2 Landungen: 253

Starts: 3 Landungen: 4

* Gesamte zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre: 130 Hubschrauberbewegungen (1%)

Oktober 2017: Starts Landungen

Oktober 2016: Starts Landungen

An- und Abflugrichtungen im Oktober 2017

- Die meisten Flugbewegungen wurden im vergangenen Monat über dem Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei rund 45 Prozent. Rund 35 Prozent aller Flüge starteten bzw. landeten über Nordosten, rund 17 Prozent über Südwesten.
- Die meisten Starts wurden im vergangenen Monat in Richtung Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts lag der Anteil bei rund 66 Prozent. Rund 33 Prozent aller Flüge starteten über Südwesten, weniger als ein Prozent über Nordosten.
- Die meisten Landungen wurden im vergangenen Monat aus Richtung Nordosten gezählt. Gemessen an allen Landungen lag der Anteil bei rund 71 Prozent. Rund 24 Prozent aller Flüge landeten aus Richtung Nordwesten, rund ein Prozent aus Richtung Südwesten.
- Die Hamburger Innenstadt im Südosten, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete im Oktober insgesamt nur 2 Starts und 253 Landungen.



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein zu schützen.

Kein geplanter Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Katastrophen-,

medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

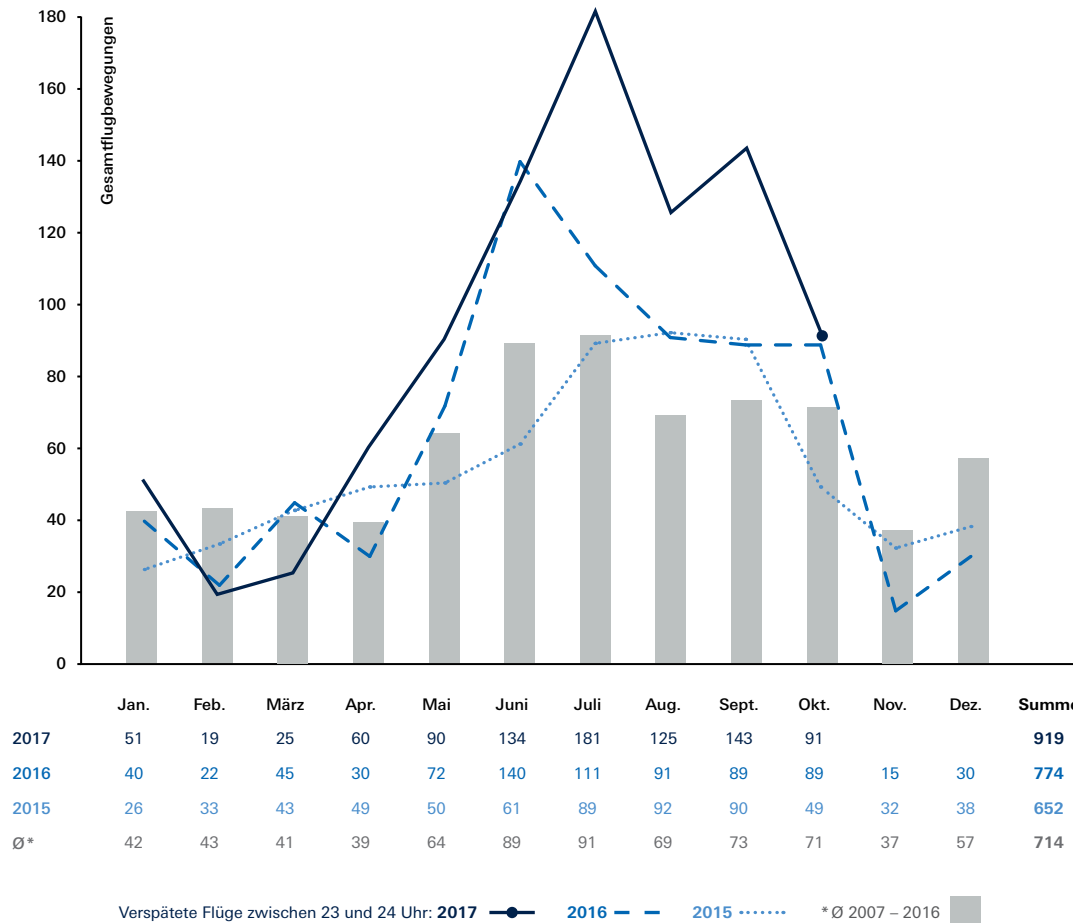
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits im Jahr 2001 hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 14. Juni 2017 noch einmal deutlich erhöht: Der Lärmzuschlag wurde in allen sieben Lärmklassen verdoppelt. Der Zuschlag für Starts und Landungen nach 23 Uhr wurde in fünf Stufen zeitlich gestaffelt und auf bis zu 700 Prozent angehoben. Als ergänzende Maßnahme wird für den Einsatz lärmmindernder Wirbelgeneratoren ein Abschlag gewährt.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsregelung: Flüge nach 23 Uhr sind erlaubt

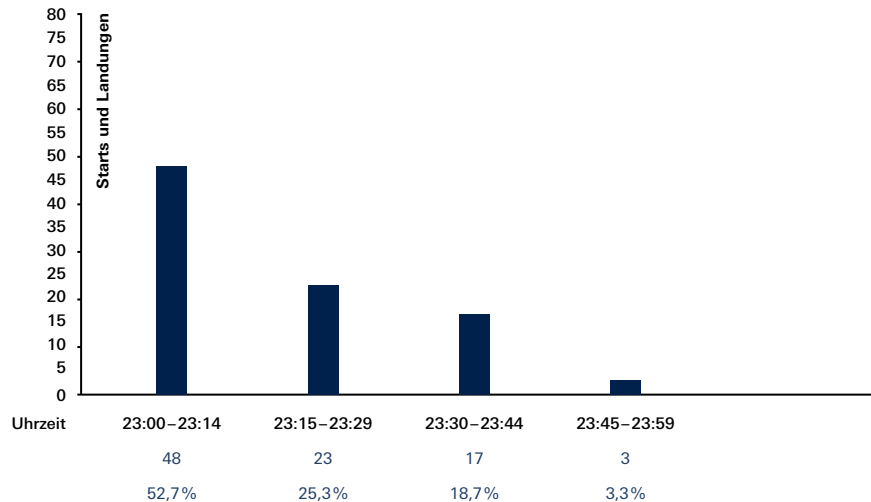
- Am Hamburg Airport gilt eine Verspätungsregelung zwischen 23 und 24 Uhr: In dieser Zeit ist es regelmäßigen Linien- und Touristikflügen erlaubt zu starten oder zu landen, wenn für die Verspätung unvermeidbare Gründe vorliegen. Dazu zählen unter anderem technische oder wetterbedingte Probleme, aber auch starke Verzögerungen im Tagesumlauf (Tagesrotation) eines Flugzeugs, die nicht mehr aufgeholt werden können.
- Für die Kontrolle der Nachtflugbeschränkungen ist in Hamburg die Fluglärmschutzbeauftragte in der Behörde für Umwelt und Energie zuständig.
- Im Oktober mussten 91 von insgesamt 14.616 Flügen von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von 0,6 Prozent.



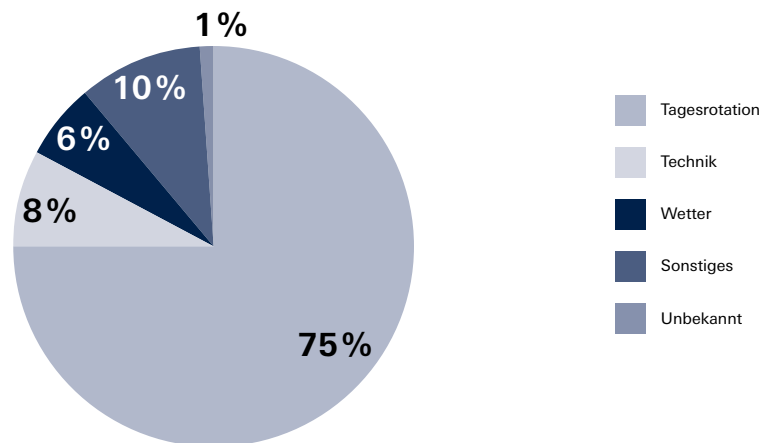
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr
Oktober 2017 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



Verspätungsregelung: Oft geht es nur um Minuten

- Aufgrund des hohen Streckenpensums und der verschiedenen Start- und Landeorte, die ein Flugzeug an nur einem Tag zu absolvieren hat, sind Verzögerungen nie ganz auszuschließen. Kommt es an einem Punkt des Tagesablaufs (Rotation) zu einer zeitlichen Störung, kann diese manchmal bis zum letzten Abendflug nicht mehr aufgeholt werden – in diesem Fall greift die Verspätungsregelung.
- Drei Viertel aller Flüge nach 23 Uhr mussten die Verspätungsregelung nutzen, weil Verzögerungen in der Tagesrotation nicht mehr ausgeglichen werden konnten.
- 52,7 Prozent der verspäteten Flüge wurden bis 23:15 Uhr abgewickelt. 78 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr. Oftmals landen die Flugzeuge, die die Verspätungsregelung nutzen müssen, damit nur wenige Minuten nach dem geplanten Ende der Betriebszeit um 23 Uhr.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im Oktober 2017 gab es einen Linienflug nach Mitternacht. Am 11. Oktober landete eine Maschine um 00:11 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1–3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Janet Niemeyer, Pressesprecherin
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: jniemeyer@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Fotos

Michael Penner